

Kirche St. Peter Zürich

**Mittwoch 27. März 2024
19.00 Uhr**



Passionsandacht

«Johannes-Passion»

Heinrich Schütz⁽¹⁵⁸⁵⁻¹⁶⁷²⁾

Kantorei St. Peter

Davud Werner – Tenor, Evangelist

Yves Ehrsam – Tenor, Pilatus

Sascha Litschi – Bariton, Jesus

Markus Bernhard – Kontrabass

Margrit Fluor – Orgel

Kantor Philipp Mestrinel – Leitung

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie

www.kantorei-stpeter.ch

Kollekte, Pfr. Sieber-Werke

HEINRICH SCHÜTZ: HISTORIA DES LEIDENS UND STERBENS JESU CHRISTI

Anlässlich der Passionsandacht am 27. März bringt die Kantorei St. Peter die Johannes-Passion von Heinrich Schütz (1585–1672) zur Auf-führung. Schütz gilt als bedeutendster deutscher Komponist des Frühbarocks, der den aus Italien stammenden, konzertierenden Stil mit obligatem Generalbass in Deutschland einführte. Er komponierte v. a. geistliche Vokalmusik, nicht nur in lateinischer, sondern mehrheitlich in deutscher Sprache. Nach dem Jura-Studium hielt er sich 1609–1612 als Schüler des Komponisten Giovanni Gabrieli in Venedig auf. Bald nach seiner Rückkehr wurde er zum Kapellmeister der sächsischen Hofkapelle berufen, welches Amt er zuerst mit Michael Praetorius teilte. Während des Dreissigjährigen Kriegs litt er nicht nur unter dem frühen Verlust seiner Ehefrau, sondern auch unter dem fast vollständigen Zusammenbruch des kulturellen Lebens. Seine drei Passionen (nach Lukas, Johannes und Matthäus) entstanden als Alterswerke erst nach dem Krieg, die Johannes-Passion 1666. Sie ist nicht in der Originalhandschrift erhalten, sondern nur in der Abschrift eines Sängers. Schütz verzichtete darin auf Instrumentalbegleitung, wahrscheinlich aufgrund der vor der Generalbassära geltenden liturgischen Regel, dass in der Karwoche die Instrumente zu schweigen haben. In der aktuellen Auf-führung wird der Gesang jedoch von Orgel und Kontrabass begleitet. Den Rezitativen des Evangelisten folgen jeweils Soli der Protagonisten sowie Chorsätze. Den Rezitativen, früher auf feststehenden gregorianischen Chormelodien basierend, verleiht Schütz ein den jeweils herrschenden Empfindungen folgendes rhythmisches und melo-disches Eigenleben, wie er überhaupt bemüht war, die sprachliche Ausdrucksweise möglichst adäquat musikalisch umzusetzen. Daraus ergibt sich in der Johannes-Passion teilweise eine hohe Dramatik zwischen dem Einzelnen und der Menge. Dem Hass, der Intoleranz und dem Vernichtungs-rausch der Menge steht das reine Leidenspathos des Gekreuzigten gegenüber. T.B

Weitere Veranstaltungen in der Kirche St. Peter

GOTTESDIENST

SONNTAG, 10. MÄRZ, 10 UHR

Reihe «Nachgepredigt» zur Bergpredigt nach Matthäus 5-7

Pfrn. Cornelia Camichel

Roswitha Hächler – Orgel

GEMEINSAMER GOTTESDIENST VON FRAUMÜNSTER & ST. PETER

SONNTAG, 17. MÄRZ, 10 UHR

«Wenn mehr Stille hellhörig macht»

Der Glockenkünstler Peter Conradin Zumthor im Interview zu den gedämpften Altstadt-kirchenglocken «con sordino»

Pfrn Cornelia Camichel – Liturgie

Pfr. Johannes Block – Predigt

Margrit Fluor – Orgel

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

KARFREITAG, 29. MÄRZ, 17 UHR

«Jesus aber schwieg» Matthäus 26,63

Pfrn. Cornelia Camichel

Margrit Fluor – Orgel

Nicolas Corti – Viola

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

OSTERMONTAG, 1. APRIL, 10 UHR

«Süßer die Glocken nie klingen»

Pfrn. Cornelia Camichel und

Pfr. Lars Simpson, christkatholisch

Margrit Fluor – Orgel

Adina Friis – Gesang, Klavier, Komposition

Gabriel Miranda Martinez – Violine

Simon Iten – Kontrabass

Andy Schelker – Schlagzeug

Verabschiedung von Sozialdiakonin Ariane

Ackermann-Erhart

SOMMERKONZERT

SAMSTAG, 8. JUNI, 16 UHR

Hans Huber – Lenz- und Liebeslieder

Othmar Schoeck – Chorwerke a capella

Kantorei St. Peter

Philipp Mestrinel – Leitung